

# ST.-ANNA-SCHULE

## ANNACHRICHTEN

Oktober 2016

Nachrichten der  
Erzbischöflichen  
St.-Anna-Schule in  
Wuppertal Nr. 284  
www.st-anna.de



### Hoher Besuch aus Köln anlässlich der Amtseinführung von Herrn Stratmann

Jetzt ist er ganz offiziell Direktor von St. Anna: Am 25. August 2016 bekam Herr Benedikt Stratmann seine Ernennung als Leiter unserer Schule schwarz auf weiß ausgehändigt. Aus Köln waren drei wichtige Vertreter des Erzbistums angereist, um der Einführung und Überreichung der Ernennungsurkunde Nachdruck zu verleihen. Der Abteilungsleiter Herr Stefan Koch und der für St. Anna zuständige Schulentrat Herr Joachim Nielen sowie Frau Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke, seit gut einem Jahr Hauptabteilungsleiterin der HA Schule/Hochschule, nahmen an einem Einführungsgottesdienst teil, an dessen Ende Herr Stratmann die besagte Urkunde von Frau Dr. Schwarz-Boenneke überreicht wurde. Dass die Ernennung in einen Gottesdienst eingebunden war, verdeutlicht die christliche Prägung unserer Schule.

Die Gäste äußerten sich positiv über diese Feier, die von einigen ReligionslehrerInnen vorbereitet worden und dank der Beteiligung zahlreicher Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 hinreichend geerdet war. Frau Dr. Schwarz-Boenneke gratulierte in ihrer kurzen Ansprache Herrn Stratmann zum neuen Amt und verwies auf die sich ergebenden Herausforderungen und Chancen. Nicht zufällig war



als Leitthema des Gottesdienstes „Pfingsten“ gewählt worden, also ein Ereignis, das – wie die Älteren unter uns noch wissen – für enormen Schwung in der Urkirche sorgte, weil es u.a., modern gesprochen, die Kommunikationsverhältnisse verbesserte. Das Fest Pfingsten wird im traditionellen Gottesdienstzyklus des Jahres als „Geburtstag der Kirche“ gefeiert und soll an die damalige Aufbruchsstimmung erinnern. Ohne die Symbolik überstrapazieren zu wollen: Es freut sich die Schulgemeinde auf frischen Wind und neue Akzente unter Herrn (jetzt OStD i.K.) Stratmann. Und den Gratulationen aus Köln schließen wir uns gerne an.

Foto: Claudia Janker / Text: ChS



### Neue Kollegen an St. Anna Frau Annemarie Hein

Seit dem neuen Schuljahr begegnen SchülerInnen und LehrerInnen an St. Anna einem neuen Gesicht: mit Frau Annemarie Hein hat die Kunstfachgruppe Zuwachs bekommen.



Frau Hein ist Sprockhövelerin durch und durch: ihrem Geburtsort ist sie bis heute treu geblieben. Nach dem Besuch des Gymnasiums Gevelsberg begann sie im Jahre 2008 das Studium der Kunst fürs Lehramt an der Universität Essen. Malen und Zeichnen zählten schon immer zu den Lieblingsbeschäftigungen von Frau Hein und so absolvierte sie nach dem Abitur ein Praktikum an der Malschule

Gevelsberg, das ihr bei der Berufswahl weiterhalf. Die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen machte so große Freude, dass bei Frau Hein der Wunsch reifte, als Kunstlehrerin an einer Schule zu unterrichten. Auf das erfolgreiche Studium in Essen folgte von 2014 bis 2016 das Referendariat in Witten, schließlich landete Frau Hein in diesem Jahr an St. Anna. Sie betont den freundlichen Empfang, den ihr die Schulgemeinde bereitet hat. Bei der ersten Führung zeigte sich St. Anna von der besten Seite, die gute Ausstattung z.B. der Kunsträume, die Beamer oder auch der großzügige Stauraum, konnten Frau Hein überzeugen. Und beim Kollegiumsgrillen am Ende des letzten Schuljahres lernte sie in lockerer Runde eine ganze Reihe ihrer neuen Arbeitskollegen kennen.

Die ersten Erfahrungen im neuen Schuljahr bestätigen den guten Gesamteindruck. Frau Hein geht gerne in ihre Klassen und Kurse und hofft auf eine Fortsetzung der verheißungsvollen Zusammenarbeit. Was macht die Kunstpädagogin in ihrer Freizeit? Sie besucht gerne Museen in unserer Region, z.B. das Emil-Schumacher-Museum in Hagen oder das Folkwang-Museum in Essen, genießt aber auch den Garten und die Natur in Sprockhövel. Nach Vorlieben unter den Kunstepochen gefragt, entscheidet sie sich am ehesten für moderne Kunst wegen der Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten und Stile. Eine solche Vielfalt erhofft sie sich auch bei den Kunstwerken, die die Schülerinnen und Schüler unter ihrer Leitung nun anfertigen. Wir drücken die Daumen!

*Text und Foto: ChS*

## Herr André Kost

Es sind ganze 80 Kilometer, die unseren neuen Kollegen André Kost seit diesem Schuljahr von seinem Geburtsort Königswinter trennen, wo er 1985 geboren wurde und 2004 sein Abitur ablegte. Aber keine Sorge – diese Strecke legt er nicht täglich zurück. Inzwischen ist er in Köln sesshaft geworden und pendelt vorerst von dort täglich nach Wuppertal. In den Jahren zuvor hat er verschiedene Erfahrungen gesammelt, von denen er heute profitiert. Sein Referendariat hat er zum Beispiel an einer Gesamtschule in Herzogenrath absolviert; eine Schulform, die

ihm als sehr interessant in Erinnerung geblieben ist. Er lernte viel darüber Schülerinnen und Schüler mit Einwanderungsgeschichte und verschiedenen Schulformempfehlungen zu unterrichten. Während zweier kürzerer Aufenthalte an Gymnasien in Wesseling und Köln-Mülheim führte er in der Jahrgangsstufe 11 bereits sowohl einen Grund- als auch einen Leistungskurs im Fach Geographie.

Wenn er sich heute zwischen seinen drei Fächern Geographie, Sozialwissenschaften und Französisch entscheiden soll, sind ihm alle drei gleich wichtig, wobei die Fremdsprache für ihn eine Abwechslung zu den beiden Gesellschaftswissenschaften darstellt. Auch würde er



sich weder darauf festlegen mehr ein kreativer als ein geordneter Mensch zu sein. Im Lehrerberuf ist beides zu gleichen Teilen wichtig, so seine Meinung. Simon Kinzel, Schüler seiner Klasse 8d, ist jedenfalls mehr als zufrieden mit ihm: „Ich denke, Herr Kost ist ein sehr freundlicher, aber auch gleichzeitig sehr disziplinierter Lehrer.“

Um einen Kaffee aus dem Automaten in einer der großen Pausen wird Herr Kost sich vermutlich in Zukunft weniger bemühen. Das liegt nicht daran, dass er reiner Teetrinker ist. Während seines Studiums durfte er auf einer Plantage in Nicaragua in den Genuss wirklich frischen Kaffees kommen, weshalb er heute ab und zu eine gute Tasse Kaffee zu schätzen weiß. Und dann schwarz und nur mit Zucker.

Als zusätzlicher Ausgleich nach getaner Arbeit ist Sport in Form von Laufen oder Fahrrad fahren für ihn unentbehrlich. Die wenige Zeit erlaubt es ihm jedoch zurzeit nicht allzu oft.

Wenn er nun auf seine Zukunft an St. Anna schaut, freut er sich auf viele neue Erfahrungen, darauf, neue Methoden auszuprobieren und eine eigene Klasse Richtung Oberstufe führen zu dürfen. Dass unser Kollegium ein ganz besonders nettes ist, hat er schon rausgefunden. Eine neue Herausforderung stellen für ihn noch die technischen Möglichkeiten unserer Schule dar. Besonders das Apple TV möchte er ausprobieren. Lina Kraft, Schülerin seiner Klasse 8d, hat einen besonderen Wunsch an ihren Klassenlehrer: „Ich wünsche ihm noch nette Klassen wie unsere und höfliche Kollegen.“ Viktoria Kracht ergänzt: „Ich wünsche ihm eine gute Schulzeit und eine schöne Zeit mit uns.“ Da schließen wir uns doch an.

*Text: CH, Bild : B. Stratmann*

## Un medio año en México

Alles war ziemlich aufregend. Nach dem langen Flug war ich froh, endlich von meiner Gastfamilie am Flughafen in Monterrey in Empfang genommen zu werden. Das Erste, was ich mir bei meiner Ankunft in Mexiko dachte, war, was mache ich hier überhaupt? Der erste Eindruck von Mexiko war überwältigend: eine hügelige, recht kahle Landschaft mit Kakteen und Sträuchern durchzogen, ab und zu mal eine Palme und mitten in dieser Landschaft ein Highway. Auf diesem sind wir dann nach Saltillo, dem Heimatort der Familie, gefahren. Der Höhepunkt dieser Fahrt war für mich das Halten an einer Tankstelle, bei der wir mexikanische Chips kauften. Dort hielt nämlich auch ein Pick-Up der Polizei, auf dessen Ladefläche sich zwei Männer in Militäruniform mit Maschinengewehren in den Händen befanden, was sich später als „normal“ in Mexiko herausstellte. Auch bei Mautstationen standen immer mehrere Männer vom Militär, um Fahrzeuge zu kontrollieren. Zuhause angekommen, war schon eine kleine Willkommensfeier für mich im Gange.

Wenige Tage nach meiner Ankunft in Mexiko ging es dann mit der Familie in den Urlaub. Das hieß zwar, dass ich eine Autofahrt von über zwölf Stunden vor mir hatte, aber die langen Reisen war ich ja noch gewöhnt. In diesem Urlaub lernte ich eine ganz andere Seite als den kahlen und hügeligen Norden von Mexiko kennen, und zwar die schöne Pazifik-



küste von Manzanillo, was zentral und im Westen von Mexiko liegt. Wir sind in einem Kleinbus mit Freunden der Familie und meiner Gastschwester dort hingefahren. Auf der langen Fahrt konnte ich mich sofort mit den größtenteils Jugendlichen anfreunden und verbrachte mit diesen eine unvergessliche Woche in Manzanillo, wo es einen wunderschönen Palmenstrand und ein türkis-blaues Meer gibt, in dem wir viel Zeit verbrachten. Wir hatten viel



Spaß dort, denn die Wellen waren bei Flut oft so hoch wie man selbst und das Wasser war angenehm warm.

Während der langen Fahrt hat mir meine Familie auch Städte im Land gezeigt, darunter Guanajuato, Irapuato, Querétaro, Zacatecas und auch Tequila, wo wir eine Tequilabrauerei besichtigt haben und sogar einen dort gebrauten Tequila probieren durften.

Doch nach dem erholsamen Urlaub ging dann auch schon die Schule los. Ich war auf einer Privatschule in

Saltillo untergebracht, nämlich dem Instituto Vivir. Das gesamte Schulgelände ist in drei Teile unterteilt, Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe 1. Wenn man dann zur Oberstufe kommt, muss die Schule gewechselt werden. Mir ist aufgefallen, dass der Unterricht oft sehr frontal war. Manche Lehrer haben einfach vorne ihr Material an die Tafel geschrieben oder diktiert und die Schüler mussten mitschreiben. Außerdem sind die Lehrer viel autoritärer als in Deutschland. Der Dialog zwischen Lehrer und Schülern wird nicht geschätzt. Die Schüler widersprechen ihren Lehrern nicht und wenn jemand Einwände hat, werden diese vom Lehrer ignoriert. Das hat mir in der Schule in Mexiko nicht so gut gefallen. Was ich jedoch gut fand, war, dass ich mal etwas anderes gelernt habe, beispielsweise über die Geschichte Südamerikas und vor allem Mexikos statt über die deutsche.

Insgesamt hat mir mein Aufenthalt in Mexiko sehr gut gefallen.

*Text und Fotos: Jakob Brieden, Q1*

## Ehemalige Lehrkraft Gudrun Balke-Lautenschläger verstorben

Am 8. Juli 2016 verstarb unsere frühere Sportlehrerin Gudrun Balke-Lautenschläger im Alter von 72 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit. Frau Balke wurde am 11. November 1943 geboren. Nach ihrer Schulzeit in Wuppertal-Barmen und -Elberfeld folgte die Ausbildung zur Gymnastiklehrerin. Sie bestand am 6. September 1965 ihre Prüfung als „staatlich genehmigte Gymnastiklehrerin“

und wurde zum 1. Mai 1966 von den Ordensschwwestern, die damals die St.-Anna-Schule führten, als Lehrkraft für das Fach Sport eingestellt. Am 1. August 1991 schied sie aus dem Schuldienst aus, um sich anderen (noch zu beschreibenden) Aufgaben zu widmen.

Den Kontakt zu Schülerinnen und Schülern empfand sie als große Bereicherung, jedes Mal nach den Ferien freute sie sich auf ihre Klassen. Ebenso wichtig waren ihr die Kontakte zu den Kolleginnen und Kollegen und zur damaligen Schulleiterin, Frau Ursula Hellwig.



Die Schule war aber nur eine Seite ihres Arbeitslebens. Sie stammte aus einer Hotelliers-Familie. Von 1986 bis 1996 führte sie das Hotel „Zur Post“, unterstützt von ihrer Mutter Helene Lautenschläger.

Von 1996 bis 2007 arbeitete Gudrun Balke-Lautenschläger zusammen mit ihrem Sohn Falco Balke in der Leitung und Organisation des Hotels, bis sie schließlich 2007 das Hotel zur Post verkaufte und sich ins Privatleben zurückzog.

Mit der Arbeit in Schule und Hotel bewältigte Frau Balke anstrengende und sie stark beanspruchende Aufgaben. Dennoch setzte sie sich für einen dritten Bereich ein: die Verbandsarbeit. Lange Jahre leitete sie die Hotelfachgruppe NRW des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA).

Frau Gudrun Balke-Lautenschläger war eine den Mitmenschen zugewandte Persönlichkeit, interessiert am Leben der anderen, unterhaltsam und mitteilksam, und damit das Gegenteil eines verschlossenen Menschen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

*Text: Hermann Schaufler*

*Foto: privat*

## Adeus! Rio 2016

### St.-Anna-Schüler/-innen erleben die vielen Seiten der Olympiastadt Rio de Janeiro – und übergeben Basar-Spende in Favela

Die Berichterstattung in den vergangenen Tagen über die brasilianische Metropole und Gastgeber-Stadt der Olympischen Spiele 2016, Rio de Janeiro, ist ebenso umfassend wie facettenreich und auch kritisch gewesen. Unsere Schule hat dabei einen besonderen Blick auf die Stadt an der Copacabana gerichtet, weil in diesem Sommer 24 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen für drei Wochen in Brasilien weilten, um ihre Austauschschüler/-innen an der Corcovado-Schule im vorolympischen Rio zu besuchen und im Anschluss daran einige weitere Tage im Landesinneren, in Prados im Bundesstaat Minas Gerais, zu verbringen, um das südamerikanische Land und seine Menschen noch intensiver kennen zu lernen. Neben vielen faszinierenden Dingen und Erfahrungen, die Rio und Minas Gerais zu bieten haben, so bleiben



Alle Austauschschüler 2015/16 auf einen Blick

doch auch eher ernüchternde Begegnungen in Erinnerung, etwa die beim Besuch der Favela Santa Marta, gleich hinter der Corcovado-Schule in Botafogo an einem Berg gelegen. Dort hinein haben wir uns begeben, um Spendengelder vom St.-Anna-Basar 2015 an eine Kinderkrippe vor Ort zu übergeben und uns die dortigen Gegebenheiten und Lebensumstände einmal aus nächster Nähe anzusehen. Um es kurz zu machen: Obwohl diese Favela zu den urbanisierten und befriedeten

der Millionenstadt Rio de Janeiro zählt – sogar Michael Jackson hat sich für den Video-Dreh seines Hits "They Don't Care About Us" hier herein getraut –, überkam uns doch viele mulmige Gefühle und auch Erschrecken vor den widrigen und unwirtlichen Umständen, unter denen Menschen hier leben müssen, allerdings auch Erstaunen und Hoffnung angesichts der vielen Menschen, die sich im Kampf gegen das Elend selbstlos engagieren! Mit unserem Spendenbeitrag unter anderem für die Kinderkrippe Maria e Marta in der Favela Santa Marta – dort wird von unserer Geld ein neuer Gasherd angeschafft, damit die Kinder wieder besser beköstigt werden können; der alte Herd lässt sämtliche Töpfe durchbrennen... – hoffen wir, das wohltätige Arbeiten der Menschen sowie das Leben und Lernen der Kinder dort etwas erleichtern zu können. Weitere Spendengelder vom St.-Anna-Basar sind an die Kinderkrippen Santa Marta, Santa Ignez und Santa Clara für pädagogisches Material und Milchpulver oder solch nützliche Dinge wie Ventilatoren und Müllton-

nen geflossen, und das Centro Comunitário Parque Unidos de Acari erhält endlich eine neue Klimaanlage, um gerade die hochsommerlichen Temperaturen im Dezember und Januar erträglicher zu machen.

Für alle Teilnehmer/-innen am Schüleraustausch mit der Corcovado-Schule in Rio de Janeiro war es ein besonderes Erlebnis zu sehen, wie mit dem Spendengeld des St.-Anna-Basars Sinnvolles und Hilfreiches an zum Teil elendem Orte getan werden kann. Auf jeden Fall

reifte spätestens nun der Gedanke bei allen Beteiligten, diese Hilfestellungen mit der Fortsetzung des Austauschprogrammes unserer Schule mit der Corcovado-Schule in Rio de Janeiro weiter fortzuführen und, wenn möglich, sogar noch auszubauen.



Der Herd des Anstoßes – bald kann in Maria e Marta wieder lecker gekocht werden!

### Alle sind sich einig: Der Austausch mit Rio muss weiter gehen!

Denn auch das durften die Austauschschüler/-innen unserer Schule in Rio erleben: eine Stadt in der Vorfreude auf Olympia 2016, viele Begegnungen mit Menschen aus einem doch anderen Kulturkreis, mit anderen Sitten, Gewohnheiten und auch Denkweisen, andere und sehr schmackhafte Speisen, wunderbare Orte, wie die unendlichen Strände der Copacabana, Ipanema oder in der Barra, die imposante Christusstatue auf dem Corcovado-Berg über der Schule, die Gondelfahrt zum Zuckerhut, die weite Guanabara-Bucht mit der sie überspannenden Brücke nach Niterói, das Oscar-Niemeyer-Museum und das Forte Santa Cruz in Niterói, die quirligen Stadtteile Lapa und Centro und natürlich den Abstecher ins Landesinnere nach Minas Gerais, ins malerische Prados, mit seiner kulturellen und historischen Vielfalt sowie Uxys fantastischer Herberge in ländlicher Umgebung, was allen Rio-Reisenden unserer Schule sicherlich in allerbesten Erinnerung bleiben wird. Nun gilt es daran zu arbeiten, dass der nach einigen Jahren Pause wiederbelebte Austausch mit der Corcovado-Schule in Rio de Janeiro weiter geführt werden kann. Für Schüler-, Eltern- und Corcovado-Lehrer ist der Fall klar: „Das war eine tolle Erfahrung für unsere Kinder. Es ist halt sehr wichtig, dass man andere Kulturen kennen lernt und auch über den Tellerrand schaut. Es wäre sehr schön, wenn auch in Zukunft der Rio-Austausch weiter stattfindet. „War das ein ganz großartiges Erlebnis!!!“ oder „Unsere Tochter hat von vielen tollen Eindrücken berich-

tet und das wird unvergesslich bleiben!!! Ohne den Austausch hätte sie dies nie so erlebt!!! Es wäre toll, wenn dieser Austausch in Zukunft auch für weitere Schüler möglich wäre“ oder „Unsere Kinder fühlen sich rundum wohl und planen schon Besuch und Gegenbesuch 2017“ ... „Außer - dem hat der Besuch in der Favela dazu geführt, dass erste Gedanken an ein FSJ aufkommen. Das sind Ergebnisse, die vielleicht auch andere Kollegen motivieren könnten, den Austausch weiterzuführen“ oder „Ich danke euch Schülern von St. Anna für die Aufmerksamkeit im Portugiesisch-Unterricht! Dies war eine sehr tolle Gruppe!! Hoffentlich sehen wir uns wieder, ich würde mich sehr drauf freuen“, sind nur einige der vielen, ausschließlich positiven Reaktionen im Anschluss an die Reise.

Zum Abschluss des Artikels sei noch einmal allen Beteiligten am Austauschprogramm 2015/2016 der St.-Anna-Schule mit der Corcovado-Schule in Rio de Janeiro herzlich gedankt, ganz besonders den beteiligten Schüler/-innen für das reibungslose und vorbildliche Verhalten, das von den Gastgebern, Schule wie Gasteltern sowie Uxy, Herbergschefin in Prados, durchweg gelobt wurde, den engagierten Kolleginnen und Kollegen in Rio und an St. Anna, die den Austausch unterstützt haben, allen Eltern in Rio und Wuppertal für die Begeisterung und dem St.-Anna-Kollegen Donato Morelli für die ersten „Gehversuche“ mit der portugiesische Sprache.  
Abraco!

*Text und Fotos: Detlef Wullbrandt*

## Schwebebahn-Lauf: St. Anna dreimal auf dem Podium

Vor zwei Jahren erreichte unsere Schule beim Schwebebahn-Lauf, immerhin die größte Laufveranstaltung unserer Stadt mit mehreren tausend Teilnehmern, einen sensationellen zweiten Platz in der Team-Wertung. 2015 gab es neben vielen tollen Einzelleistungen die Auszeichnung als größtes Schulteam. Konnte es in diesem Jahr noch eine Steigerung geben? Ja, die gab es!



Die erfolgreiche Mannschaft nach ihrem (Beinahe-) Triumph: Julius Drees, Carsten Heß, Michael Fritschen und Betreuer Falk Paysen (v.l.n.r.).

Die erste Mannschaft in der gleichen Besetzung wie vor zwei Jahren mit Michael Fritschen (16:25, 2. der Altersklasse M), Julius Drees (Q 1, 17:07, 1. U 20) und Carsten Heß (18:16, 5. M 30) gewann den Pokal für den dritten Platz des Hauptlaufes über (knapp) 5 km in einer Gesamtzeit von 51:48 Minuten. Umso bemerkenswerter ist diese Zeit, da sie nur hauchdünne zwölf Sekunden langsamer als die Siegerzeit war. Unsere zweite Mannschaft mit Mats Lützenkirchen (Q 2, 22:03, 22. U 20), Frederike Jütz (EP, 22:59, 2. U 18) und Alisha Langlois (EP, 24:08, 4. U 18) belegte Platz 264 von insgesamt 1520 Teams. Außerdem holte Michael Fritschen, der bislang immer unsere Staffeln unterstützte, einen hervorragenden dritten Gesamtplatz. Damit war er schneller als die übrigen 5098 Läuferinnen und Läufer.

Am Vormittag wurde bereits der Schüler-Lauf über (gut) 1,6 km ausgetragen. In neuen atmungsaktiven Laufshirts in dem typischen Schul-Rot, die – wie auch sämtliche Meldegelder – der Förderverein der Schule finanzierte, konnten Emma Jung (6 b, 6:10 Minuten, 1. der Altersklasse U 14), Alexander Heinz (8 d, 6:26, U 16) und Antonia Seippel (9 f, 7:20, U 18) ihre Altersklassen gewinnen, zudem gab es vier dritte Plätze durch Adrian Heinz (7:16, U 10), Lennart Lauck (7 d, 6:47, U 14), Vincent Gomez (9 f, 6:20, U 18) und Ann Kathrin Heinz (EP, 8:11, U 18). Dabei war die erst zwölfjährige Emma Jung die schnellste Läuferin des gesamten Feldes! Mit insgesamt 19 Aktiven war St. Anna wiederum die größte Schule des Laufes.

Damit war St. Anna bei drei der vier großen Wertungen bei den mitreißend moderierten Siegerehrungen auf dem Podium vertreten: größte Schule, drittschnellstes

Team und drittschnellster Läufer. Vielen Dank an alle Aktiven für dieses herausragende Ergebnis, das auch die Westdeutsche Zeitung und Radio Wuppertal zu würdigen wussten. Wir sind gespannt, ob wir am 2. Juli 2017 bei dem fünften Schwebebahn-Lauf diese Resultate erneut steigern können. Dabei sind wir selbstverständlich wieder auf Eure Unterstützung angewiesen. Interessierte können sich jederzeit bei uns melden.

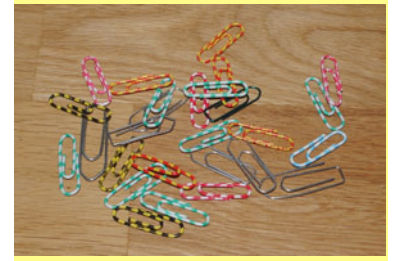
*Text: Falk Paysen, Carsten Heß*

*Foto: Drees*

## Chaos auf dem Schreibtisch!

### Wer hilft beim Sortieren?

Wer uns alle Unterschiede in der Anordnung der Büroklammern auf den beiden Bildern zeigen kann, erhält einen Preis. Einfach im unteren Bild die veränderten Stellen einkreisen und uns ein klar erkennbares Foto davon zusenden. Einsendeschluss ist der 10.10.16. Viel Spaß beim Knobeln.



## Sporttag 2016

Am 05.07 fand wie alle zwei Jahre unser Sporttag statt. Dabei wurden wieder viele Sportarten, nach Jahrgangsstufen getrennt, angeboten. Was die meisten jedoch nicht wissen, ist, wie viel Arbeit in der Planung und Organisation steckt. Einen großen Dank an dieser Stelle an die SV, die für den Sporttag lange im Voraus Sportplätze und -hallen reserviert hat! Das Spiel Mister X war wieder einmal mit den meisten Schülerinnen und Schülern am größten vertreten. Und besonders den Jüngeren hat es viel Spaß gemacht. Aber auch diverse Ballsportarten sorgten für Begeiste-



rung und Spaß, auch die Interaktion verschiedener Klassen und Stufen war aufregend und interessant, denn „man lernte neue Leute kennen“. Später traf man sich zu einer gemeinsamen Stärkung in der Schule. Auch wenn die Röstzwiebeln auf den Hotdogs fehlten, waren

die meisten doch zufrieden und sahen den Sporttag als gelungene Abwechslung zum Schulalltag.

*Text/Foto: SV*

## Félicitation!

Als sich im letzten Herbst 48 Schülerinnen und Schüler zur DELF-AG zusammenfanden, lag noch ein langer Weg vor ihnen. Wöchentlich wurden Texte geschrieben, Hörverstehensaufgaben bearbeitet oder auch Dialoge in französischer Sprache geführt, bis die schriftlichen und mündlichen Prüfungen Anfang des Jahres 2016 in Wuppertal und Neuss stattfanden. Nun können wir

stolz verkünden, dass sich die Arbeit – wie auch in den letzten Jahren – gelohnt hat. Während 32 Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal das Niveau A2 absolvieren, erlangten 15 weitere die Stufen B1 und B2. Eine Schülerin der ehemaligen Q2 wurde das DALF-Niveau C1 attestiert.

Die Namen aller Absolventen finden Sie auf unserer Homepage. Ihnen gratulieren wir an dieser Stelle noch einmal herzlich und freuen uns auf die neuen AGs, die bereits in diesen Tagen anlaufen. Alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 9 sind herzlich eingeladen.

*Text: CH*

## Noch nicht genug?

**Besuchen Sie doch unsere Internetseite, auf der weitere Artikel rund um das Schulleben zu finden sind:**

Wir an St. Anna bewegen viel. Damit sind nicht nur die Sporttreibenden des letzten Sporttages und unsere erfolgreichen Teilnehmer des Schwebebahnlaufs (2. Platz in der Team-Wertung) gemeint. Vor allem durch unsere diversen Kooperationen mit Unternehmen und außerschulischen Institutionen schlagen wir die Brücke zwischen dem Schulalltag und dem Schulumfeld, um unseren Schülerinnen und Schülern einen Blick auf das Leben außerhalb von St. Anna zu ermöglichen. Lesen Sie dazu die Artikel über die **Kooperation** mit der **Universität Wuppertal**, der **Barmenia** und der **Polizei Wuppertal** zur Verkehrserziehung der Sextaner auf unserer Homepage: [www.st-anna.de](http://www.st-anna.de) oder QR-Code scannen.



## Junior-Uni zu Gast an St. Anna



Schon zu Beginn des neuen Schuljahres waren zwei studentische Dozenten der Junior-Uni an unserer Schule, um das neue Programm dieser Institution vorzustellen. Die Schüler der sechsten und siebten Klassen, die von den Dozenten in ihren Klassenräumen besucht wurden, zeigten sich sehr interessiert an den vielfältigen Angeboten.

*Mehr dazu auf unserer Homepage*

## Die Erfolgsgeschichte unserer Kooperation mit der Barmenia



[...] Aus einer ursprünglichen Betriebserkundung bei der Barmenia mit der Einführungsphase ist mittlerweile ein Berufswahltag mit zwei Klassen der Jgst. 9 geworden. An diesem Tag erhalten die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Einblicke in die Arbeitsweisen und die Ressorts des Versicherungsunternehmens. Sie kommen mit Auszubildenden genauso ins Gespräch wie mit Mitarbeitern der Personalentwicklung.

*Mehr dazu auf unserer Homepage*

## Verkehrserziehung der Sextaner



Zu Beginn des Schuljahres müssen sich unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 mit viel Neuem vertraut machen. Sicherheit sollen sie dabei vor allem auf ihrem Schulweg zu uns gewinnen, so dass auch in diesem Jahr Frau Caspers und Herr Wolf von der Polizei Wuppertal zur praxisorientierten Durchführung der Verkehrserziehung in unsere Schule kamen.

*Mehr dazu auf unserer Homepage*

### Schulnachrichten der St.-Anna-Schule Wuppertal, Ausgabe 284, Oktober 2016

Redaktion: Cornelia Höttges (CH), Chris Dyballa (dyba), Dr. Christoph Sängler (ChS)  
 Layout: Benedikt Stratmann  
 Internet: [www.st-anna.de](http://www.st-anna.de)  
 E-Mail: [annachrichten@st-anna.de](mailto:annachrichten@st-anna.de)  
 Postanschrift: St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19, 42105 Wuppertal  
 Tel. 0202-42 96 50 Fax 0202-42 96 518